



Schutz vor Goldketten- und Schmuckdiebstahl

In letzter Zeit kommt es immer wieder zu Fällen, bei denen insbesondere älteren Menschen Goldketten oder andere Schmuckstücke entwendet werden. Die Vorgehensweisen der Täter können dabei sehr unterschiedlich sein.

Teilweise werden die Betroffenen zunächst freundlich angesprochen, beispielsweise nach dem Weg gefragt oder in ein kurzes Gespräch verwickelt. Dabei versuchen die Täter, ihre Opfer abzulenken und ihnen körperlich näherzukommen.

Eine bekannte Vorgehensweise besteht darin, den Betroffenen vermeintlich aus Dankbarkeit eine Kette umzulegen oder eine Umarmung anzubieten. Die dabei entstehende Nähe wird genutzt, um eine getragene Goldkette unbemerkt abzunehmen oder gegen minderwertigen Schmuck auszutauschen.

In anderen Fällen gehen die Täter unmittelbarer vor, in dem eine Goldkette plötzlich ergriffen und vom Hals gerissen wird.

So sprach eine unbekannte Dame eine Frankfurter Seniorin aus einem Fahrzeug heraus an. Sie fragte nach dem Weg zur Apotheke und erzählte, ihre Mutter liege im Krankenhaus. Ein zweiter Tatverdächtiger bestätigte die angebliche Notlage und übte weiter Druck aus. Unter dem Vorwand, sich für die Hilfsbereitschaft der Seniorin bedanken zu wollen, stieg die unbekannte Frau aus dem Fahrzeug und umarmte die Seniorin. Diesen Moment nutzte die Täterin, um die von der Seniorin getragene echte Goldkette unbemerkt gegen Modeschmuck einzutauschen.

In einem weiteren Fall befand sich eine Frankfurterin im Bereich einer Bushaltestelle, als sich ihr ein lautstark unterhaltendes Pärchen näherte. Unvermittelt trat die weibliche Person an die Geschädigte heran, sprach sie an und gab ihr eine Goldkette

als Geschenk. Diese wollte die Geschädigte nicht annehmen, und gab sie zurück. Daraufhin legte die Frau ihr die Kette um den Hals, was die Geschädigte wieder ablehnte, indem sie die Kette ablegte und sie der Tatverdächtigen erneut übergab. Danach flüchtete die Täterin mit ihrem Begleiter. Kurz darauf stellte Geschädigte das Fehlen ihrer eigenen Halskette inklusive des daran hängenden Eherings fest.

Wie können Sie sich schützen?

- **Abstand halten:** Seien Sie misstrauisch und gehen Sie auf Distanz, wenn Unbekannte Sie auf der Straße ansprechen und körperliche Nähe suchen.
- **Keine Geschenke annehmen:** Lehnen Sie angebliche Geschenke, Spenden oder Dankeschön-Aktionen strikt ab.
- **Nicht anlegen lassen:** Lassen Sie sich von Unbekannten niemals Schmuck umlegen.
- **Misstrauisch sein bei Ablenkung:** Seien Sie skeptisch bei Vorwänden wie Wegbeschreibung, Bitten um Hilfe oder aufdringlichen Umarmungen.
- **Aufmerksamkeit erregen:** Rufen Sie laut um Hilfe oder sprechen Sie Passanten gezielt an, wenn Sie das Gefühl haben, bedrängt zu werden.
- **Ein gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit!**
- **Rufen Sie bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei unter der 110!**

Für Rückfragen steht Ihnen von der
Seniorenprävention des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main



Susanne Hippauf

E-Mail: Seniorenpraevention.ppffm@polizei.hessen.de

Telefon: 069/755-34240

gerne zur Verfügung.